

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Oktober wurde an Doz. Dr. Hans-Georg Paul zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Pädagogik berufen.

Für die Tätigkeit in dieser Funktion wurde Prof. Dr. sc. Siegfried Kiel gedankt.

Promotionen

Promotion B

Sektion Mathematik
Bereits verteidigt hat Dr. Gabriele Lane ihre Promotionschrift zum Thema: Charakteristische Funktionen nichtnegativer Zufallsgrößen - Theorie und Anwendungen.

Promotion A

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Evelyn Matijasevich, am 14. Oktober, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 5/6: Stoffauswahl und Stoffaufbereitung unter dem Aspekt der Befähigung zur russischsprachigen Interaktion. Ein Beitrag zur Sprachkundigenausbildung der Stufe SKA IIb für gesellschaftswissenschaftliche Bereiche.

Sektion Biowissenschaften
Ute Bauer, am 14. Oktober, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, Hörsaal der Sektion Biowissenschaften: Die Wirkung von 1-(α -Carboxyalkyl)-4,5-dimethylimidazol-3-oxiden gegenüber Lazeremovik-Virus und Rotkeischchen-Virus.

Sektion Tropische Landwirtschaft
Rainer Deubel, am 13. Oktober, 13 Uhr, 7030, Pflanzstraße 20, Hörsaal des Institutsgebäudes: Methodische Untersuchungen zum Nachweis und zur Nutzung des toxischen Metaboliten von Drechslera sacchari (Butler) Subram. & Jain unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes für eine Resistenztestung in vitro.

Sektion Medizin
Sabine Selanka, am 18. Oktober, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Untersuchungen zur Validität verschiedener anästhesiologischer Risikofaktoren bei kardiochirurgischen und allgemein-chirurgischen Eingriffen.

Sektion Medizin
Beatrix Fischer, am 26. Oktober, 14 Uhr, 7030, Oststraße 21 bis 25, Konferenzzimmer der Kliniken für Kindermedizin: Transposition der großen Arterien (TGA) - Verlauf und Risikofaktoren im Krankengut der Klinik für Kindermedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Sektion Medizin
Ulrike Merbach, gleiche Zeit und gleicher Ort: Die objektive Beurteilung von Herzgröße und Lungengefäßzeichnung aus der Thoraxnativaufnahme bei gesunden Kindern und im prä- und postoperativen Verlauf bei Kindern mit Ventrikelseptumdefekt und persistierendem Ductus arteriosus.

Sektion Medizin
Kathrin Bienenzeiser, gleiche Zeit und gleicher Ort: Analyse des Ablaufs der stationären Diagnostik und Therapie bei Säuglingen mit angeborenem Herzfehler (der Jahre 1979/78) an der Kinderklinik der KMU Leipzig unter medizinischen und ökonomischen Aspekten.

UZ

Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Fülling, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fülling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Prof. Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lennhardt, Dr. Roland Mildner, Dr. Klaus Schliepelt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Prof. Dr. Keria Siling, Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei "Hermann Duncker", III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5623-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

Mit den Parteiwahlen Zuwachs an Kampfkraft Würdiger Beitrag zu Republikgeburtstag

Parteigruppe Wissenschaftsbereich Physikalische Chemie will Vertrauen des Vertragspartners rechtfertigen

Mit ihrer Berichtswahlversammlung am 12. September gab die Parteigruppe des Wissenschaftsbereiches Physikalische Chemie den Auftakt zu den Parteiwahlen in der Grundorganisation der Sektion Chemie. Damit wurde ein für unsere Sektion bedeutender Abschnitt bei der Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages eingeleitet.

Die bisherige Gruppenorganisatorin Dr. Monika Ackermann konnte im Rechenschaftsbericht auf ein erfolgreiches Wirken des 17 Mitglieder umfassenden Parteikollektivs in den Forschungsgruppen des Bereiches verweisen. Als besonders positiv konnte dabei herausgestellt werden, daß sich die Außenwirkung der Parteigruppe im Wissenschaftsbereich deutlich erhöht hat. In der vergangenen Wahlperiode gelang es, die Genossen noch besser zu befähigen, in den Forschungsgruppen das politische Klima zu bestimmen und durch das eigene Vorbild eine hohe Einsatzbereitschaft für noch bessere Ergebnisse in Lehre und Forschung zu erreichen. Ausdruck des gewachsenen Verantwortungsbewußtseins der Parteigruppe für die Belange des gesamten Bereiches findet sich in den Beiträgen der Parteigruppe zur Lehrgebietenanalyse, bei der Organisation und Durchführung einer Klausurtagung der Wissenschaftsbereiche Theoretische Physikalische Chemie und Physikalische Chemie im Frühjahr 1988 sowie bei der Formulierung eines gemeinsamen Forschungsthemas der physikalischen Chemie.

In der Diskussion ging es vornehmlich um die Haltung der Parteigruppe zu den konkreten Aufgaben im Bereich. Neben den hohen Zielen in Lehre und Forschung ist sich die Parteigruppe ihrer besonderen Verantwortung bei der Sicherung des planmäßigen Umzuges in



das Technikum Analytikum (TA) voll bewußt. Für uns gilt es - so wurde in der Entscheidung formuliert - in der kommenden Wahlperiode einerseits den Umzug ins TA zügig und ohne wesentliche Einschränkungen in unseren Wettbewerbsverpflichtungen zu vollziehen und andererseits durch eine den neuen und verbesserten Bedingungen angepaßte strategisch-inhaltliche Konzeption der Forschung in Abstimmung mit unserem Vertragspartner Kombinat Chemieanlagenbau Leipzig-Grimma dazu beizutragen, daß die Sektion Chemie dem mit der Vorleistung des Baues des TA in sie gesetzte Vertrauen des Vertragspartners in vollem Umfang gerecht wird.

Mit der Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgaben wollen wir einen würdigen Beitrag zum 40. Jahrestag unserer Republik leisten. Ebenso einig waren sich die Genossen, als es nach der Diskussion um die Wahl des neuen Parteigruppenorganisators ging. Mit Genossen Michael v. Szombathely schenkten die Genossen dabei einem jungen Nachwuchswissenschaftler ihr Vertrauen.

Im Studium der Vorbildrolle als Genosse gerecht werden

Ein kritischer Blick auf das vergangene Jahr führte zu der Festlegung konkreter Aufgaben in der weiteren Parteilarbeit

Die Berichtswahlversammlung unserer Parteigruppe fand am 21. September statt. Wir sind ein recht kleines Parteikollektiv. Damit ergaben sich besondere Anforderungen an unsere Ausstrahlungskraft und eine realistische Einschätzung dessen, was wir bewirken können.

Das wurde in unserem Rechenschaftsbericht deutlich. Wir sind jedoch der Meinung, daß wir keine Gründe suchen wollen für das, was wir alles vielleicht nicht können, sondern wir wollen unsere Situation genau analysieren und Wege für die weitere Arbeit finden.

Auf der Grundlage des Rechenschaftsberichts und der Ergebnisse unserer Diskussion haben wir festgelegt, daß wir in diesem einen Jahr einiges geleistet haben. Unser Hauptaugenmerk galt der Festigung der Kollektivität der Seminargruppe sowie der Organisation des politischen Lebens. Höhepunkte waren für uns die Fahrten nach Erfurt

und Dresden. Doch ist es uns nicht gelungen, all unsere Ziele zu verwirklichen. Dazu zählt die Zusammenarbeit mit der FDJ-Leitung, wo wir nicht rechtzeitig erkannten, daß die Leistung Unterstützung braucht. Weiter stehen wir dem Prozeß einer Individualisierung des Studiums gegenüber. Das hat Vorteile für die unmittelbare Studienarbeit, aber auch den Nachteil, daß die Gruppe als solche nur sehr selten zusammenkommt.

Diesen Problemen stellen wir uns in der Entscheidung für das neue Studienjahr. Für uns geht es darum, den Einfluß der Seminargruppe zu steigern und im besonderen der eigentlichen Vorbildrolle im täglichen Studienprozeß gerecht zu werden. Die Arbeit wird wie im vergangenen Jahr unter der Leitung unseres Parteigruppenorganisators Carsten Wartmann und des Stellvertreters Per Kropp geführt.

TORSTEN BOEHME

(UZ-Korr.) Am 30. September führte die GO Fremdsprachen in Anwesenheit des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, ihre Wahlversammlung durch. Rechenschaftsbericht, Arbeitsentscheidung und Diskussion waren von schöpferischem Denken und Bemühen durchdrungen. In großer Einmütigkeit stimmten die Genossen dem Beschlusssatz zu, aus dem hier die folgenden Punkte hervorgehoben werden sollen:

1. Zur Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit
 - Regelmäßige Konkretisierung der Führungsschwerpunkte in Zusammenarbeit mit der BGL und der staatlichen Leitung
 - Erarbeitung diskussionsrelevanter Argumentationen zu den Führungsschwerpunkten und deren Veröffentlichung in der Wandzeitung
 - Bessere Befähigung aller Genossen zu einer offensiven, parteigenäßen Diskussion als ständige Aufgabenstellung
 - Aktive Mitarbeit aller Genossen bei der politisch-ideologischen Vorbereitung und organisatorischen Durchführung der Volkswahlen 1989
 - Verbesserung der Leitungstätigkeit im Hinblick auf die längerfristige Auswahl und Entwicklung von Kadern
 - Erzielung eines spürbaren qualitativen Leistungsanstieges in Erziehung, Ausbildung, Forschung und Weiterbildung
 - Verstärkte Orientierung aller

Planaufgaben auf Erhöhung der Qualität gerichtet

SED-Grundorganisation Fremdsprachen stellte sich in ihrer Berichtswahlversammlung anspruchsvolle Ziele

Planaufgaben auf die Erhöhung der Qualität der Arbeit und permanente Kontrolle über deren Realisierung

- Hervorhebung besonders bedeutender Vorhaben der Lehr- und Forschungskollektive zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR und deren Erfüllung in höchster Qualität
- Erhöhung der Effizienz der Wissenschaftsbereichs- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Ständige Konkretisierung der politisch-ideologischen Aufgabenstellung im Hinblick auf die Spezifik der Situation bei der Planerfüllung in den einzelnen Kollektiven.
- Vervollkommnung der Führung des Wettbewerbs zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR seitens der staatlichen Leitung und der BGL vor allem im Hinblick auf die Präzisierung und Anwendung qualitativer Kriterien und den Einsatz des LOG zur Stimulierung der Leistungssteigerung

3. Zur Stärkung der Kampfkraft der GO und zur Erhöhung des Niveaus

Vorhandene Reserven konsequenter nutzen

Über den Anteil jedes einzelnen Genossen bei der wirksameren Unterstützung der Hauptprozesse an der Universität berieten die Mitglieder der Parteigruppe Rektorat III auf ihrer Berichtswahlversammlung am 26. September.

Im Rechenschaftsbericht konnte eingeschätzt werden, daß sich die Parteigruppe, trotz der unterschiedlichsten Arbeitsgebiete, die die Genossen im Bereich des 1. Prorektors bewältigen, zu einem festen Kollektiv entwickelt hat.

Die Parteigruppenversammlungen waren im Berichtszeitraum u. a. genutzt worden, den Genossen, trotz der Heterogenität der Gruppe, einen detaillierten Überblick über die Situation in den einzelnen kleinen Arbeitskollektiven zu vermitteln und gegenseitig helfende Hinweise zu geben.

Die offene und kritische Diskussion der Wahlversammlung brachte mit zahlreichen Vorschlägen den Willen der Genossen zum Ausdruck, vorhandene Reserven in der täglichen Arbeit noch konsequenter zu nutzen.

Ausgehend davon, daß die Erfüllung der Arbeitsaufgaben auch ein Spiegelbild für die politisch-ideologische Situation in der Parteigruppe ist, geht es für das Parteikollektiv nun darum, bei jedem Genossen die Bereitschaft zum persönlichen, unverwechselbaren Beitrag zur Lösung der anspruchsvollen Aufgaben auf hohem Niveau zu fördern. Die Genossen waren sich einig in der Feststellung, daß kein Genosse in seinem Arbeitskollektiv subjektive Mängel zulassen darf. Noch eingehender ist künftig an dem Verständnis zu arbeiten, daß verwaltungsorganisatorische Arbeit nur in hoher Qualität und Effektivität die Hauptprozesse der Universität unterstützen kann.

Dr. VOLKER SCHENDERLEIN

Gedanken einer jungen Genossin

Aurelia Böhm, GO Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft



Mit Konsequenz und Gleichsinn sage ich „ja“ zum sozialistischen Staat, der meine Ideale und Fähigkeiten, mein Denken und Tun fördert. Mit aktiver Haltung und persönlicher Verantwortung und somit Parteilnahme will ich für unsere Gesellschaft arbeiten. Unsere Politik entspricht meinen Lebensinteressen, sie ist meine Grundüberzeugung ohne Vorbehalte.

Stabilisierend und prägend waren für mich der Besuch der EOS „Thomas Müntzer“ in Halle und anschließend die Aufnahme in die Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der KMU. Ich glaube, ich hätte etwas Wesentliches vermisst, wenn ich hier nicht anfangs des 1. Studienjahres um Aufnahme in die Reihen der SED gebeten hätte. Im Auge habe ich dabei die feste Übereinstimmung von gesellschaftlicher und beruflicher Arbeit.



Die erstmals in die Oberliga aufgestiegene Damen-Volleyball-Mannschaft der Karl-Marx-Universität überzeuge zum Saisonauftakt beim hervorragend besetzten 4. Internationalen „DELI BAB“ (FATA MORGANA)-Pokaltourier in Debrecen, VR Ungarn, mit einem dritten Platz. (UZ berichtet noch ausführlicher.) Foto: SIEGFRIED MÜLLER

Am 1. Oktober 1988 wurde die sozialistische Sportorganisation in unserem Lande 40 Jahre alt. Sicher ein gegebener Anlaß für ein kurzes Resümee zum Wegedgang der Grundorganisation des DTSB an unsere Universität.

Als die Universität Leipzig nach dem zweiten Weltkrieg wieder ihre Tore öffnete, zum ersten Mal in der Geschichte Arbeiter und Bauern von ihr Besitz ergriffen, und die Studenten durch den von ihnen gewählten Studentenrat die Hochschulpolitik mitbestimmen, ging mit der Demokratisierung der Universität auch die Demokratisierung der akademischen Sportbewegung einher.

Ebenso wie im Bereich der Jugendorganisation keine besondere Organisation für die studentische Jugend gegründet wurde - die FDJ wurde der ein-

Schwimmen, Heinrich Hagenloch und Werner Kupper in der Leichtathletik, Heinz Gerlach und Harri Graneist im Fußball, Fritz Wehner und Hans Schönher im Volleyball und Winfried Binder im Handball den Werdanz der HSG und haben, wie natürlich auch viele andere, die später zu unserer Sportgemeinschaft gekommen sind, ihre Fähigkeiten, ihre Freizeit, in ihr ganzes Leben der Entwicklung des Sports an unserer Universität und der Erziehung allseitig gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten gewidmet.

In den 50er und 60er Jahren nahm die HSG einen stetigen Aufschwung und vereinte im Oktober 1960 in 18 Sektionen 1400 Mitglieder. Diese Entwicklung wurde kontinuierlich fortgesetzt und erfuhr einen besonderen Zuwachs nach der Studentenkonferenz 1977. Zum

40 Jahre sozialistische Sportorganisation Fester Platz im Leben aller KMU-Angehörigen

Aus der Geschichte unserer Hochschulsportgemeinschaft

heutige demokratische Jugendverband - wurde der Sport an den Universitäten und Hochschulen in den Rahmen einer einheitlichen Sportorganisation eingebunden.

Die Vereinheitlichung der Sportbewegung auf der Basis einer umfassenden demokratischen Sportorganisation war ein großer Sieg der Arbeiterklasse und der mit ihr verbundenen demokratischen Kräfte. Auch an der Universität Leipzig hatte es große politische Auseinandersetzungen um diese Frage gegeben, bis es am 7. Mai 1949 im Besaal des Leipziger Zoo zur Gründung der „Sportgemeinschaft Leipziger Hochschulen“ kam. Auf der Gründungsversammlung, die unter dem Motto „Körper und Geist im Dienste des Friedens“ stand, wurde Werner Pollard zum Vorsitzenden gewählt. Die Größe der Universität überbrachte der damalige Prorektor Prof. Georg Mayer.

Im November 1949 ging aus der Sportgemeinschaft Leipziger Hochschulen die Hochschulsportgemeinschaft der Universität hervor. Deshalb nehmen wir dieses Datum auch als das Gründungsdatum unserer HSG. Ihr erster Vorsitzender wurde der jetzige Direktor des Forschungsinstitutes für Körperkultur und Sport, Prof. Hans Schuster.

Ein großer Erfolg der jungen demokratischen Sportbewegung an den Universitäten war die Einführung des obligatorischen Sportunterrichts im Jahre 1951. Dies war ein bedeutsamer Punkt im Rahmen der 1. Hochschulreform.

Seit dieser Zeit gibt es eine enge Verbindung zwischen obligatorischem Sport der Studenten und dem organisierten Freizeitsport in der HSG, und seit dieser Zeit ist auch das Institut für Körpererziehung unter der Leitung der Genossen Wolfgang Dr. Schulze, Graneist, Doz. Kupper und Dr. Kirste mit seinen Sportlehrern eine starke Stütze der HSG. Die Sportlehrer haben von Anfang an die sportliche Bildung der Studenten und ihre politisch-ideologische Erziehung als Einheit gesehen und in ihrer Person stets den Sportlehrer und Funktionär der HSG vereint. In den ersten Jahrzehnten des Bestehens der HSG prägten solche Sportlehrer wie Sigismund Ptaszek, Harri Berger und Achim Hanf im Turnen, Dr. Anne Schulze, Wolfgang Tschunkert und Günter Surowka im

heutigen Zeitpunkt kann die Hochschulsportgemeinschaft 23 Sektionen eines Mitgliederbestandes von über 5600 aufweisen. Diese stolze Bilanz in der Entwicklung unserer Grundorganisation wird durch zahlreiche sportliche Erfolge unteretzt: 59 DDR-Meistertitel und 146 DDR-Studentenmeistertitel wurden seit Bestehen der HSG errungen. 1983 zeichnete der DTSB-Präsident Manfred Ewald die HSG mit dem Titel „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“ aus.

Neben den schon erwähnten Prof. Schuster und Werner Pollard führten die HSG auf dem erfolgreichen Weg als ehemalige Vorsitzende Prof. Dr. Buguel, Dr. Schlegel, Dr. Wiedemann, Prof. Hüniger, Prof. Menzel, Prof. Pöck und seit 1971 Prof. Bönninger. Großen Anteil hatten auch die heute noch am Institut für Körpererziehung tätigen ehemaligen Sportlehrer der HSG Eilfried Kupper und Hanno Hoppadietz.

Die HSG bemühte sich auch neben ihrer Hauptaufgabe im Studentensport um die Entwicklung des sportlichen Nachwuchses insbesondere im Schwimmen, Volleyball, Basketball und Judo.

So erfüllt es uns mit ganz besonderem Stolz, daß die erfolgreichste Athletin der Olympischen Spiele 1988, die 4fache Goldmedaillengewinnerin Kristin Otto, ihre Grundausbildung im Trainingszentrum Sport-Schwimmer der HSG absolvierte.

Es ist unmöglich, alle Aktivitäten der HSG-Arbeit aufzuzählen. Die Organisation von Großveranstaltungen wie zum Beispiel den KMU-Marathon, die Pflege der sportlichen Beziehungen zu den Partneruniversitäten des sozialistischen Auslandes, Leistungen bei der Pflege und Werterhaltung der Sportstätten und vieler andere müßten erwähnt werden. Anlässlich des 40. Jahrestages der sozialistischen Sportorganisation konnte die HSG sehr gute Wettbewerbs „Soorttafelie DDR 40“ vorlegen.

Im Herbst 1989 wird nicht nur unsere Republik, sondern auch die Hochschulsportgemeinschaft unserer Universität den 40. Jahrestag ihrer Gründung feierlich begehen. Wir werden mit unserer Arbeit und unseren Leistungen dazu beitragen, daß Körperkultur und Sport an unserer Karl-Marx-Universität und im persönlichen Leben unserer Studierenden und Universitätsangehörigen ihren festen Platz haben. RAINER BECKER